

RoLeR-Trainingsprogramm

Rostocker Lese-Rechtschreib-Trainingsprogramm

Autorin: Edeltraud Koschay, Rostock

Das Rostocker Lese-Rechtschreib-Trainingsprogramm (1), kurz: **RoLeR**, stellt einen linguistisch basierten sprachstrukturellen Schriftsprachaufbau dar, auf dessen Basis sich Schwierigkeiten im Lese-Rechtschreib-Lernprozess sowohl erfolgreich abbauen (= **Intervention**) als auch wirksam vermeiden lassen (= **Prävention**) – auf allen Schriftsprachebenen.

Der sprachstrukturelle Zugang zur Schriftsprache im **RoLeR** fußt auf der LRS-Therapie nach Kossow (2, 3). Sie ist hier „aufgehoben“ im doppelten Sinne: „aufbewahrt“ sowie „weiterentwickelt“.

Das **RoLeR** ist durch das Bildungsministerium in Mecklenburg-Vorpommern anerkannt als Förderprogramm für die **Grundschule** und für den **Sekundarbereich**. Es gehört zu den evidenzbasierten Fördermaterialien in der LRS-Förderung (4, 5).

Eckpunkte zum Aufbau des RoLeR-Trainingsprogramms

- Der unserer Lautsprache innewohnende Sprachrhythmus bildet die Basis für den sprachstrukturellen Aufbau des **RoLeRs**. Auf einfache, grundlegende Sprachstrukturen zurückgehend, wird der Schriftaufbau systematisch entwickelt, beim Lernen entdeckt. Die **Baupläne** der Schrift sind visualisiert und erklärt sowie zum Üben aufbereitet. Dadurch ist der Schriftaufbau transparent und für den / die Lernenden fassbar.
- Das **RoLeR** hat keinen Phonem-Stufenaufbau. Es ist in **Module** gegliedert, kann dadurch gut in den Muttersprachunterricht integriert sowie an die Schriftsprachentwicklung des Einzelnen angepasst werden.

Die Hauptmodule sind das **Basistraining** und das **Aufbautraining**, die eng miteinander vernetzt sind.

Im Basistraining ist das grundlegende Wissen um den Schriftaufbau auf Silben-, Wort- und Satzebene veranschaulicht und mit wirksamen Strategien sowie Übungen versehen. Es bildet die Grundlage für das Aufbautraining, in dem der Schriftaufbau auf morphematischer, orthografischer und syntaktischer Ebene dargestellt und mit Strategien sowie vielfältigen Übungen versehen ist.

Für die Förderarbeit **mit älteren Schülern** bedeutet dies:

Nach Abklopfen und ggf. Erarbeiten der Basis kann aus den Aufbaumodulen ausgewählt werden.

- Im **RoLeR** sind **zwei Sprachaufbau-Systeme** erklärt und aufbereitet: das System „Wörter“ und das System „Sätze“. Beiden Systemen liegen eigene

sprachliche Gesetzmäßigkeiten zugrunde, die im Lese- bzw. Schreibprozess eng miteinander vernetzt umgesetzt werden (müssen).

- In diesen beiden Sprachaufbau-Systemen ist die Entwicklung bzw. Stärkung zweier „Sprachgefühle“ dargestellt und aufbereitet: Im System „Wörter“ ist es das **phonologische Sprachgefühl**, das eng mit der Vokallänge / Vokalkürze verbunden ist und die Basis bildet für die morphematisch-orthografische Sprachverarbeitung.
Im System „Sätze“ ist es das **syntaktische Sprachgefühl**, das auf der Satzgrammatik basiert.
- Beide Systeme setzen in der **Vorläuferfähigkeitsstufe** an. Hier sind es die **basalen Wort- und Satzstrukturen**, die die Grundlage für den weiteren Schriftaufbau bilden sowie im weiteren Lernprozess vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten bieten.

Dieser basale Ansatz lässt sich bereits in der **Vorschule** spielerisch mit Freude und Erfolg umsetzen.

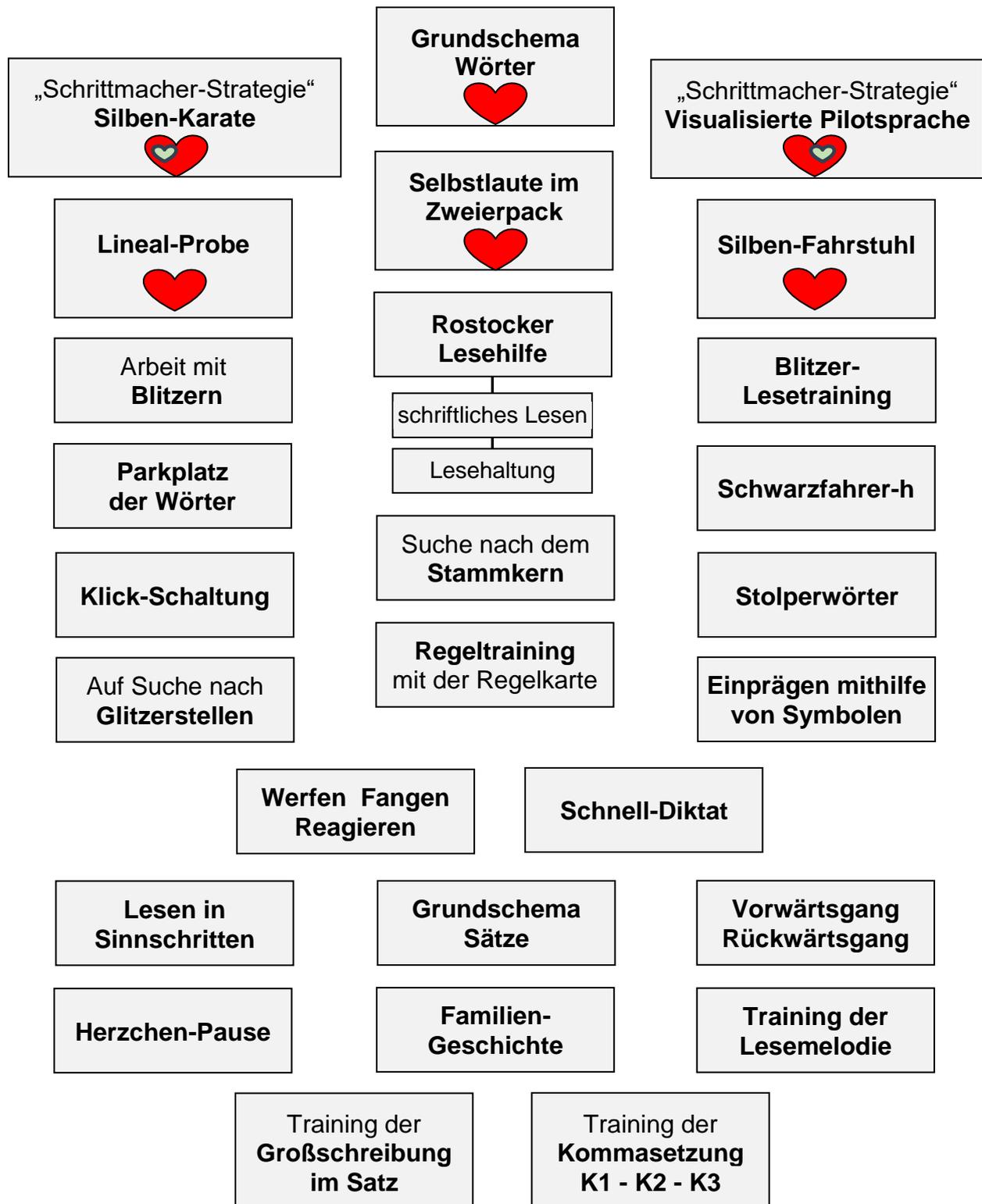
- Das **RoLeR** bearbeitet das Erlernen des Lesens und der Rechtschreibung als **Einheit**, wobei einzelne Module verstärkt die Entwicklung des Lesens bzw. der Rechtschreibung im Fokus haben.
- **Zum Lesen:**
Das Wissen um die Baupläne der Schrift unterstützt den Rekodierungs-/ Dekodierungsprozess in hohem Maße.
Im Basistraining sind es die **basalen Lesefertigkeiten**, die herausgebildet werden.
Im Aufbaustraining unterstützen Strategien auf den „höheren“ Schriftsprachebenen die Herausbildung der **Leseflüssigkeit**. Erst diese ermöglicht rasches und korrektes Dekodieren.
- **Zur Rechtschreibung:**
Auf orthografische Ebene sind orthografische Regeln, Besonderheiten und Strategien dargestellt.
Hier befindet sich auch das Modul „**Entwicklung des orthografischen Schwierigkeitsbewusstseins**“, das den Blick für Stolperstellen schärft und die Automatisierung forciert. Drei praxiswirksame Strategien sind erklärt und zum Üben aufbereitet, anwendbar ab Kl. 1 sowie ab Kl. 4.
- Das sprachstrukturelle Vorgehen im Lese- und Rechtschreiblernprozess aktiviert den Lernprozess in hohem Maße, führt den / die Lernenden zum **Erfolgs erleben** und vermittelt **Erfolgsbewusstsein** – zwei wesentliche und entscheidende Lern-Motivatoren!
- Das **RoLeR** lässt sich auch gut einsetzen in der häuslichen Unterstützung eines Kindes beim Erlernen des Lesens und der Rechtschreibung – am besten in enger Zusammenarbeit mit dem Lehrenden. Der modulare Aufbau sowie in die Materialien eingearbeitete, verständliche Erklärungen ermöglichen eine gezielte Übung im Elternhaus.

Strategien aus dem RoLeR-Trainingsprogramm (Auswahl)

Nachfolgend soll eine Auswahl praxiswirksamer, von den Lernenden „geliebter“ RoLeR-Strategien genannt werden.

Hinweis:

Die roten Herzchen heben Strategien aus dem System „Wörter“ hervor, die das Erfassen/Erspüren und den Umgang mit Vokallänge/ Vokalkürze, einer **phonologischen Basiskompetenz** im Lese-Rechtschreiblernprozess, für den Schüler / die Schüler erleichtern.



Das „Rostocker Lese-Rechtschreib-Trainingsprogramm (**RoLeR**) ist bisher erschienen unter dem Titel „Silben-Stämme-Stolperstellen“ (1) in der Heftreihe „Kompendium zum Abbau von Schwierigkeiten beim Lesen und beim Rechtschreiben“, Hrsg. Behrndt, Hoffmann, Koschay.

In dieser Heftreihe sind zwei weitere wertvolle Hefte (6, 7) herausgegeben worden, die mit dem **RoLeR**-Trainingsprogramm in enger Verbindung stehen.

Wer mehr erfahren möchte oder sich für die angegebenen Materialien interessiert, kann in die Website www.roler-trainingsprogramm.de hineinschauen.

Literaturangaben:

- 1 Koschay, E.: **RoLeR**-Trainingsprogramm. Weiterentwicklung der LRS-Therapie nach Kossow. Bisher erschienen als „Silben-Stämme-Stolperstellen“ (2007-2014).
In Heftreihe: Kompendium Zum Abbau von Schwierigkeiten beim Lesen und beim Rechtschreiben.
Hrsg.: Behrndt, Hoffmann, Koschay. Eigenverlag Greifswald/Rostock.
- 2 Kossow, Hans-Joachim (1977): Zur Therapie der Lese-Rechtschreibschwäche (5. Aufl.). Verlag der Wissenschaften: Berlin.
- 3 Kossow, Hans-Joachim (1991): Leitfaden zur Bekämpfung der Lese-Rechtschreibschwäche (2. Aufl.). Übungsbuch und Kommentare. Verlag der Wissenschaften: Berlin.
- 4 Huemer, S. M. & Pointner, A. & Landerl, K. (2009): Evidenzbasierte LRS-Förderung. Studie im Auftrage des österreichischen Bildungsministeriums: Bericht über die wissenschaftlich überprüfte Wirksamkeit von Programmen und Komponenten, die in der LRS-Förderung zum Einsatz kommen. download unter: www.schulpsychologie.at
- 5 Schulte-Körne, G. & Galuschka, K. (2019): Lese-/Rechtschreibstörung (LRS). Hogrefe Verlag: Göttingen
- 6 Behrndt, S.-M./ Hoffmann, H. (2015): Förderansätze mit Beobachtungen auf den Lese-Entwicklungsstufen.
In Heftreihe: Kompendium Zum Abbau von Schwierigkeiten beim Lesen und beim Rechtschreiben.
Hrsg.: Behrndt, Hoffmann, Koschay. Eigenverlag Greifswald/Rostock.
- 7 Behrndt, S.-M./ Hoffmann, H. (2016): Förderansätze mit Beobachtungen auf den Rechtschreibentwicklungsstufen
In Heftreihe: Kompendium Zum Abbau von Schwierigkeiten beim Lesen und beim Rechtschreiben.
Hrsg.: Behrndt, Hoffmann, Koschay. Eigenverlag Greifswald/Rostock.

Rostock, den 13.5.2019
Edeltraud Koschay